

Bachelor-Programm CCM

Programmkonzept

„Communication, Culture & Management“

Programmvorstand CCM | Mai 2016

1. Inhalt

- 1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele
- 1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen
- 1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

2. Struktur

- 2.1. Ausstattung
- 2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung
- 2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum
- 2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen
- 2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen
- 2.6. Zahl und Gestaltung von Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung
- 2.7. Beabsichtigte Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger / Jahr

1. INHALT

1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele

Die Analyse und das Management von gesellschaftlichen Veränderungen aus kommunikations- und kulturwissenschaftlicher Perspektive stehen im Zentrum des Studienprogramms „Communication, Culture & Management“ (CCM). Das Studienprogramm richtet sich an alle, die Herausforderungen unserer Zeit begreifen wollen und die Dynamiken, Prozesse und Widersprüche dieses Wandels mit den Mitteln einer modernen Kommunikations- und Kulturforschung sowie einem psychologischen Schwerpunkt individuell gestalten und ein eigenes Profil bilden wollen.

Das Management von Kommunikation und Kultur bedarf der Fähigkeit, Prozesse und Interessen zu moderieren, konzeptionell und unternehmerisch zu denken, in interdisziplinären Teams zu arbeiten und strategische Entscheidungen zu treffen. In einer interdisziplinären, dialogischen und projektorientierten Studienkultur denken Studierende und Lehrende gemeinsam zukünftige Entwicklungen an, verknüpfen Forschung mit Praxis, erarbeiten Strategien der Veränderung und setzen diese in die Tat um. Dazu nutzen sie die institutionalisierten Praxisbereiche wie das artsprogram, die studentischen Medieninitiativen, das Medienlabor sowie eine Vielzahl weiterer studentischer Initiativen.

CCM bietet hohe Wahlfreiheiten für die Studierenden, die Möglichkeit, Schwerpunkte in Kommunikation, Medien sowie Kunst und Kultur zu setzen, und eine große Zahl von Partnern aus Wissenschaft und Praxis. Die Studierenden erwerben Forschungs-, Gestaltungs- und Beratungskompetenzen. Sie bereiten sich auf Management- und Führungsaufgaben in Medien, Kommunikation und Kultur vor.

Die Studierenden für diese Aufgaben zu qualifizieren, ist das Ziel des Studienprogramms. Dazu bedarf es einerseits des Erwerbs theoretisch fundierter Kompetenzen, Managementkompetenzen sowie praxisnaher Arbeit im Studienprogramm sowie in den mit dem Studienprogramm verknüpften studentischen Initiativen und Projekten. Zudem sollen die Studierenden im Rahmen des Studiums eine differenzierte Kritikfähigkeit entwickeln und ausüben sowie Beratungskompetenzen erwerben.

Konkret sind es folgende Kompetenzen, die die Studierenden in den Feldern Theorie, Management, Methoden und Praxis erwerben:

- **Theorie:** grundlegende Kenntnisse in kultur- und sozialwissenschaftlichen Theorien und Konzepten; grundlegende Kenntnisse in der Medien- und Kommunikationsforschung (u.a. strategische Kommunikation, Organisationskommunikation, Publikumsforschung, Medienpraxis, internationale und interkulturelle Kommunikation), der Kultur- und Kunstwissenschaften (u.a. Kulturgeschichte, philosophische Ansätze, Ästhetik, Kunsttheorie, Kulturpolitik)

und -organisation) sowie übergreifender Ansätze (u.a. Sozialpsychologische Aspekte in Kommunikation und Kultur, Entscheidungsforschung, Publikumsforschung, Medienrecht und Recht des geistigen Eigentums, Perspektiven der Globalisierung)

- **Management:** grundlegende Kenntnisse sowohl im Management kommunikativer und kultureller Prozesse und Projekte als auch im Management von Organisationen, im Umgang mit sozialer Kontingenz und Komplexität sowie der Intervention in Netzwerke und Systeme.
- **Methoden:** interpretative Lektüre- und Schreibtechniken und kulturwissenschaftliche Methoden des Analysierens von Texten, Bildern, Filmen und Sounds; Methoden der empirischen Sozialforschung sowie deren kritische Reflexion und eigenständige Anwendung in Forschungsprojekten.
- **Praxis:** Fähigkeit zur kuratorischen Durchführung von Projekten; Grundkenntnisse künstlerischer Handlungsstrategien; praktische Kenntnisse in den Methoden, Instrumenten und Taktiken des strategischen Kommunikationsmanagements (sowohl organisationsintern als auch -extern) und Befähigung zur Umsetzung; praktische Kenntnisse zu den Produktionsprozessen und zum Management journalistischer Produkte.

Das Studienprogramm befähigt durch eine dialogisch-diskursive und projektorientierte Lernkultur zum konzeptionellen Denken und zum selbständigen Agieren in den Bereichen Kultur, Kommunikation und Medien; es vermittelt Analyse- und Problemlösungskompetenzen zur Gestaltung von kulturellen, kommunikativen und digitalen Projekten in Organisationen, Wissenschaft und Gesellschaft; und es befähigt zum gesellschaftswissenschaftlich reflektierten Umgang mit gegenwärtigen Praktiken und Distributionskanälen der Wissens-, Medien- und Netzwerkgesellschaft wie auch zum Entwerfen von neuen Formaten in diesem Bereich.

1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen

Das Bachelorstudienprogramm CCM ist ein vierjähriges, interdisziplinär ausgerichtetes und forschungsorientiertes Vollzeitstudium. Er wird hauptsächlich von den Fachbereichen Kultur- und Kommunikationswissenschaften sowie Staats- und Gesellschaftswissenschaften getragen, mit Beteiligung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

Inhaltlich bietet es den Studierenden die Möglichkeit, sich entweder für den Schwerpunkt Kommunikation, den Schwerpunkt Kultur oder eine individuell zu gestaltende Schwerpunktbildung zwischen Kommunikation und Kultur zu entscheiden. Für das Konzept des Studienprogramms ist zudem die Managementkomponente wichtig, deren Inhalte sich sowohl im interdisziplinären Zeppelinjahr, in der Verbindung der

Schwerpunkte Kommunikation und Kultur mit Managementperspektiven (zum Beispiel in den Modulen „Kommunikation in Organisationen“, „PR & Strategisches Kommunikationsmanagement“, „Praxis der Nachrichtenmedien“, „Praxis der Unterhaltungsmedien“, „Kulturpolitik & Kulturorganisation“, „Psychologie der Entscheidungen“ sowie „Zuschauer- und Publikumsforschung“) als auch in der Möglichkeit, als interdisziplinäre Ergänzung Module auch aus den anderen Studiengängen in den eigenen Schwerpunkt zu integrieren (zum Beispiel aus dem Studienprogramm „Corporate Management & Economics“ CME: „Strategisches Management“, „Human Resources & Führung“ oder „Marketing“). Gleiches gilt auch im Hinblick auf die weiteren zwei BA-Studienprogramme an der Zeppelin Universität („Politics, Administration & International Relations“ PAIR sowie „Sociology, Politics & Economy“ SPE): Durch die Wahl interdisziplinärer Module aus diesen Studienprogrammen haben CCM-Studierende die Möglichkeit, Kenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften, den Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie der Soziologie zu erwerben bzw. unter bestimmten Voraussetzungen sogar einen entsprechenden Minor-Abschluss zu erwerben (siehe Modulhandbuch BA CCM sowie Prüfungsordnung BA CCM).

Umgekehrt sind Wahlpflichtmodule aus CCM auch für die anderen Studiengänge interdisziplinär studierbar und erweitern deren Angebot.

1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive / Anschlussfähigkeit

Die generalistische Ausrichtung des Studienprogramms und die individualisierte Ausbildung qualifizieren die Absolventinnen und Absolventen als kreative Gestaltende und Pioniere mit Verantwortungsbewusstsein für Aufgaben an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik.

Während ihres Studiums wird den Studierenden eine systematische und kontinuierliche Ausrichtung und Reflexion ihres Studienverlaufs im Hinblick auf individuelle Berufs- und Karriereorientierung ermöglicht („employability“). Dazu dient vor allem das studienbegleitende und curricular verankerte Konzept des TandemCoaching, in dem die Studierenden während des gesamten Studiums von einem Wissenschafts- und einem PraxisCoach begleitet werden.

Die Absolventinnen und Absolventen werden insbesondere auf zwei gesellschaftliche Felder vorbereitet:

- Im Kulturbereich erschließt sich ihnen ein Tätigkeitsfeld nicht nur in den traditionellen Institutionen (Ausstellungswesen, Museumsmanagement und künstlerische Leitung, Journalismus, Stiftungs- und Musikmanagement); vielmehr zielt das Studienprogramm durch seinen interdisziplinären, wissenschaftlich forschenden Ansatz auch auf noch nicht formierte experimentellere

Arbeitsfelder im Kreativbereich.

- Im Feld der Medien und Kommunikation arbeiten die Absolventinnen und Absolventen im Kommunikationsmanagement in wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Organisationen, in klassischen und neuen Medienorganisationen (Produktion, Entwicklung und Vertrieb neuer sowie crossmedialer Formate), in Kommunikationsagenturen (Corporate Communication, Public Relations, Werbung), ebenso in NGOs, Stiftungen, der Markt- und Meinungsforschung sowie der Politikberatung und Verbandsarbeit.

Während das Studienprogramm CCM ein berufsqualifizierender Studiengang ist, ist es zugleich wissenschaftlich ausgerichtet und vermittelt seinen Absolventinnen und Absolventen vertiefte Methoden- und Fachkenntnisse. Er bietet damit einen exzellenten Einstieg in forschende Kontexte innerhalb und außerhalb der Wissenschaft. Die Studierenden sind nach dem erfolgreichen Abschluss unter anderem dazu befähigt, in verwandten Masterstudiengängen der Kommunikationswissenschaft, der Kulturwissenschaft, spezialisierten Studiengängen der Psychologie (Medien-, Kommunikations- und Wirtschaftspsychologie) und Soziologie sowie Kuratorischen Studienprogrammen weiter zu studieren. Auf universitäre Anschlussfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen auch außerhalb der Zeppelin Universität wird dezidiert geachtet.

Im Zuge der Weiterentwicklung wird das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen externen Gutachterinnen und Gutachtern, die in der Regel dem CCM-Beirat angehören, zur Prüfung vorgelegt. Auch die Studierenden und die Alumni werden in diese Prozesse einbezogen. Studierendenvertreterinnen und -vertreter nehmen an Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms teil. Ihre Anregungen wurden gerade auch in Bezug auf die universitäre Anschlussfähigkeit in das Studienkonzept aufgenommen.

2. STRUKTUR

2.1. Ausstattung

Da das Studienprogramm CCM von zwei Fachbereichen getragen wird, den Kultur- und Kommunikationswissenschaften und den Staats- und Gesellschaftswissenschaften, kann ein Großteil der Inhalte durch hauptamtliches Personal unterrichtet werden. An der Zeppelin Universität studieren alle Bachelor-Studierenden das erste Studienjahr nach einem gemeinsamen Programm (Zeppelinjahr), so dass hier in geringem Maße weitere Kapazitäten aus anderen Disziplinen hinzugezogen werden müssen. Insbesondere die einführenden Veranstaltungen zu Kultur- und Kommunikationswissenschaft, zu Wissenschaftstheorie und Kulturgeschichte im Pflichtbereich des

Curriculums werden intern abgedeckt (etwa 21 SWS gesamt). Um die Breite des (Wahl-)Pflichtbereichs abdecken zu können und wenn der SWS-Bedarf das intern verfügbare Deputat übersteigt, werden externe Dozenten hinzugezogen.

2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung

Die Struktur des Studiums ist darauf ausgelegt, dass die Studierenden 30 ECTS-Punkte pro Semester absolvieren (inklusive Praktika), bei einer Präsenzzeit von durchschnittlich 15 SWS pro Semester (ohne 8. Semester) in der Major Phase. In der Studieneingangsphase (Zeppelinjahr) ist die Präsenzzeit geringfügig höher.

Im ersten Studienjahr, dem Zeppelinjahr (60 ECTS-Punkte), lernen die Studierenden zum Teil nach vorgegebenen Stundenplänen. Dies erleichtert die Orientierung in der Studieneingangsphase und gewährleistet, dass deren Inhalte und Ziele – Einführung in grundlegende Denkweisen und Problemstellungen eines interdisziplinären Fächerspektrums einerseits, Einübung selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen eines Projektmoduls (Zeppelinprojekt, 14 ECTS-Punkte) andererseits – bestmöglich aufeinander abgestimmt werden. Im zweiten Studienjahr werden die Methodenkenntnisse in einem dafür vorgesehenen Pflichtmodul (12 ECTS-Punkte) vertieft. Zudem beginnen die Studierenden zu diesem Zeitpunkt, eigenständig Wahlpflichtmodule hinzuzuwählen.

Der insgesamt sehr hohe Anteil von Wahlpflichtmodulen in der Major Phase (3. bis 7. Semester, 108 ECTS-Punkte), deren Reihenfolge frei wählbar ist, sorgt für größtmögliche Flexibilität bei der Studienplanung. Den Studierenden wird dadurch ermöglicht, die Belastung durch studienbegleitende Prüfungsleistungen bis zu einem gewissen Grad zu entzerren. Probleme bei der Kurswahl, die durch zeitliche Überschneidungen einzelner Lehrangebote entstehen, werden durch die insgesamt sehr hohe Wahlfreiheit minimiert.

Da die Pflichtmodule nach dem vierten Semester abgeschlossen sind, bietet sich das fünfte Semester als Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte an. Grundsätzlich sind Auslandsaufenthalte aber auch problemlos im sechsten und siebten Semester, dem so genannten Humboldtjahr, möglich. Das Humboldtjahr-Modul (30 ECTS-Punkte) ermöglicht den Studierenden entweder die individuelle, lehrstuhlbegleitete Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage oder eine fachliche Vertiefung. In diesen beiden Semestern tritt das eigenständige Arbeiten gegenüber dem kursbasierten in den Vordergrund. Die abschließende Bachelor Phase besteht aus der Bachelorthesis und der Bachelordisputation (14 ECTS-Punkte).

Regelmäßige Programmratssitzungen (Mitglieder: Akademischer Programmleitung, Programmdirektion, modulverantwortliche Professorinnen und Professoren, studentische Vertreterinnen und Vertreter) stellen sicher, dass die Passfähigkeit der

Veranstaltungen im Modul und zwischen den Modulen gewährleistet ist, und dienen der Absprache über Modulabschlussprüfungen und anderen Maßnahmen, die eine Überlastung der Studierenden (z.B. durch eine unverhältnismäßig hohe Ballung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen) zu vermeiden helfen.

2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum

Im Studienprogramm CCM wird Forschergeist genauso gefördert wie die Fähigkeit, gestalterisch und strategisch zu agieren und erworbenes Wissen in den unterschiedlichsten Feldern praxis-, projekt- und organisationsbezogen einzusetzen. Dies äußert sich auf unterschiedlichen Ebenen.

Was das Verfolgen individueller Forschungsinteressen betrifft, so bieten vor allem das Zeppelinjahr am Studienbeginn und das Humboldtjahr am Studienende kreative Freiräume, in denen die Studierenden interdisziplinäre Themenfelder sondieren und Forschungsprojekte eigenständig entwickeln und verfolgen lernen. Projektorientierung führt zur Übung in eigenständigem Arbeiten, in der Anwendung wissenschaftlicher Standards und im Projektmanagement. Projektmanagement wird in Workshop-Form im ersten Semester im Rahmen des Projektmoduls unterrichtet.

Möglichkeiten für die Studierenden, praxis- und projektbezogen zu arbeiten, sind in einer Reihe weiterer Module des Studienprogramms CCM fest verankert; so vor allem in den Modulen „Praxis der Nachrichtenmedien“, „Praxis der Unterhaltungsmedien“, „Medienpraktische Workshops“, „PR & Strategisches Kommunikationsmanagement“, „Kuratieren & Inszenieren in neuen Formaten“ und „Studentische Kunst- & Kulturprojekte“.

Im Rahmen des umfangreichen Wahlpflichtbereichs in der Major Phase können die Studierenden aus einer Vielzahl von Modulen wählen, entsprechend ihren persönlichen Voraussetzungen und Interessen bzw. ihren wissenschaftlichen und beruflichen Plänen. Dabei haben sie die Möglichkeit, zur individuellen Profilierung einen Schwerpunkt im Bereich „Kommunikation“ oder im Bereich „Kultur“ zu bilden (durch die Wahl von Modulen im Umfang von mindestens 60 ECTS-Punkten aus diesem Bereich) – müssen dies aber nicht.

In der Struktur des Studienprogramms CCM ist vorgesehen, dass die Studierenden auch solche (fachlich einschlägigen) Studieninhalte, die sie im regulären Curriculum vermissen, in das Programm einbringen können: durch Beantragung einer „Student-Study“. Die Studierenden müssen dafür ein ausführliches Seminarkonzept erstellen, inkl. Vorschläge für mögliche Dozierende und Kalkulation der Kosten. Der Antrag wird durch die Programmdirektion geprüft. Bei positiver Beurteilung (und wenn sich mindestens zehn Interessierte für das Seminar finden) wird der Seminarvorschlag im Folgesemester realisiert. Die reguläre Anrechnung innerhalb des Wahlpflichtbereichs

ist möglich.

Für das Absolvieren der Pflichtpraktika eignet sich die vorlesungsfreie Zeit im Sommer, welche durch ihre Dauer (drei Monate) den Studierenden genügend Flexibilität bietet. Ein Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester kann vom fünften bis zum siebten Fachsemester geplant werden.

Im Rahmen von ZU|Plus können die Studierenden den Workshop „Kreativität & Performanz“ (1 ECTS-Punkt) besuchen, der die wissenschaftlichen Kompetenzen der Teilnehmer um emotionale und ästhetische Dimensionen erweitert (wahlweise auch als volles Wahlpflichtmodul im Umfang von 6 ECTS-Punkten belegbar). Unternehmerisches Denken für alle Studierenden wird im Workshop „Mehrwertiges Unternehmertum“ (1 ECTS-Punkt) angeregt, um den Studierenden eine Grundlage für die Umsetzung eigener Ideen zu bieten.

Die Lehre im Studienprogramm CCM ist ganz überwiegend durch dialogisch orientierte Seminarformate bestimmt, was der Entwicklung diskursiver Kompetenz als Schlüsselkompetenz zugutekommt: Die Studierenden lernen zu argumentieren, zu urteilen, zu gewichten, zu kritisieren und Kritik auszuhalten. In jedem Semester wird ein Teil der Kurse auf Englisch unterrichtet, so dass im Anwendungskontext des jeweiligen Unterrichtsgegenstands zugleich auch fremdsprachliche Fähigkeiten gefördert werden.

2.4. Gestaltung von Praktika / Kooperationen

Im Studienprogramm CCM ist ein Vorpraktikum (im Sinne einer organisationalen Vorerfahrung) von sechs Wochen Pflicht. Sollte eine Bewerberin oder ein Bewerber nicht über dieses verfügen, dann ist ihr oder ihm die Abteilung Bewerbermarketing bei der Suche nach einem Praktikum behilflich.

Während des Studiums sind zwei sechswöchige Praktika (jeweils 8 ECTS) Pflicht. Eines dieser Praktika muss im nicht-deutschsprachigen Ausland absolviert werden. Für jedes Praktikum muss ein Praktikumsbericht geschrieben werden, der dieses reflektiert. Die Praktikumsrichtlinie der Zeppelin Universität, welche für alle Studierenden über das Intranet zugänglich ist, regelt Näheres.

Das TalentCenter der Zeppelin Universität ist den Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen behilflich. Es verfügt über einen Pool an Partnern, welche regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten einstellen, sowie über ein weitverzweigtes Netzwerk in Unternehmen, öffentlicher Verwaltung und gemeinnützigen Institutionen.

Im Rahmen des studienbegleitenden und curricular verankerten Konzepts des TandemCoaching werden die Studierenden neben dem WissenschaftsCoach auch von einem universitätsexternen PraxisCoach (aus Institutionen der Wirtschaft, Politik oder

Kultur) begleitet. Diese Person steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung, die das künftige berufliche Fortkommen der Coachees, die Berufswahl und den Einstieg ins Berufsleben betreffen, und kann auch bei der Praktikumsvermittlung behilflich sein.

2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen

Das International Office der Zeppelin Universität hat eine Vielzahl von Partnerschaften mit Universitäten in der ganzen Welt etabliert und baut die Kontakte ständig weiter aus. Für die CCM-Studierenden stehen aktuell etwa 65 Universitäten als Austauschpartner zur Verfügung.

Ein Auslandssemester ist im Studienprogramm CCM nicht Pflicht; jedoch absolviert ein großer Anteil der Studierenden im Bachelorstudienprogramm CCM (ca. 65 %) ein Auslandssemester. Durch die flexible curriculare Struktur ist die Integration von Auslandssemestern in der Major Phase problemlos möglich. Im Ausland erbrachte Studienleistungen werden bei Vorliegen der sachlichen Voraussetzungen nach Äquivalenzprüfung angerechnet.

2.6. Zahl und Gestaltung der Prüfungen / Abschlussnote / Abschlussprüfung

Im Studienprogramm CCM erforderliche Prüfungsleistungen sind die studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Bachelorthesis und die mündliche Abschlussprüfung (Disputation). Einzelheiten dazu sind in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) sowie in der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) geregelt.

Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in Form von mündlichen (z.B. Präsentation) und/oder schriftliche Prüfungsleistungen (z.B. Hausarbeit, Klausur) durchgeführt. Einzelheiten zu Art und Umfang der Prüfungsleistungen werden in den Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen sowie zu Beginn der Veranstaltung im Rahmen des Teaching Agreement festgelegt. Bei einem regulären Semester-Workload von 30 ECTS-Punkten fallen in der Regel fünf Prüfungsleistungen pro Semester an.

Die Bachelorprüfung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Abschlussarbeit („Bachelorthesis“) und einer mündlichen Abschlussprüfung („Bachelordisputation“). Die Bachelorthesis wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet und ist im Verlauf des 8. Fachsemesters anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 10 Wochen. Die Bachelordisputation ist eine 30- bis 45-minütige mündliche Prüfung und wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet. Die Note der Bachelorprüfung ergibt sich aus der Bewertung der Bachelorthesis mit einem Gewicht von 70 Prozent und der Bewertung der Bachelordisputation mit einem Gewicht von 30 Prozent.

In die Gesamtnote des Bachelorstudiums fließen sowohl die Noten der studienbeglei-

tenden Prüfungsleistungen als auch die Note der Bachelorprüfung ein.

2.7. Beabsichtigte Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger / Jahr

Das Studienprogramm ist organisatorisch auf 70 Studienanfängerinnen und -anfänger pro Studienjahr (35 pro Semester) ausgelegt.